



FRANKFURTER KUNSTVEREIN

PRESSEINFORMATION

Paulo Nazareth – Aqui é Arte

3.06. – 26.06.2016

Der brasilianische Künstler Paulo Nazareth hat das Laufen zur Grundlage seiner künstlerischen Praxis gemacht: zu Fuß durchquert er Kontinente, überschreitet Grenzen und durchläuft ganze Territorien. Seine Arbeit basiert nicht auf der Produktion und Fertigstellung individueller Werke, sondern auf flüchtigen, temporären Spuren: Ephemera, welche die Bedeutung einer existenziellen Suche nach Identität erlangen. Er sammelt Notizen, Fotografien, Videos, persönliche Gegenstände oder Objekte, die er auf seinem Weg findet. Auf Flugblättern und Postern entwirft er Projekte und hält Erfahrungen und Begegnungen seiner Reise fest. In den eigenen Worten des Künstlers: „Die Möglichkeit, dass Leben geschieht, ist wundervoll. Das interessiert mich, die Zerbrechlichkeit des Lebens und die Unsicherheit.“

Die Forschung des Künstlers ist eine Assemblage verschiedener Reflektionen über die Querverbindungen von Völkern und Kontinenten, betrachtet im Lichte ihrer kulturellen Wurzeln und einer zugleich poetischen und politischen Vision entsprechend. Eine wesentliche Bedingung von Nazareths Forschung und künstlerischem Wirken ist seine multi-ethnische Herkunft, ein Merkmal vieler Einwohner Brasiliens. Auf mütterlicher Seite ist Nazareth im indigenen Brasilianischen Volk verwurzelt, während er auf väterlicher Seite afrikanischer (aus der Zeit der Sklaven-Deportationen) und italienischer (aufgrund der Europäischen Migrationen im frühen 20. Jahrhundert) Herkunft ist. Selbst die Sprache seiner Schriften spiegelt diesen Mix aus Einflüssen und Kulturen wieder, indem verschiedene Stile und Sprachen, hauptsächlich jedoch Portugiesisch, Spanisch und Englisch, miteinander verschmelzen. In seinen fotografischen Arbeiten zeigt er sich häufig mit Schildern aus Karton, auf welchen Botschaften wie „We have a right to this country“ oder „My image as exotic man for sale“, aber auch Angebote wie „I clean your bathroom for a fair price“ geschrieben stehen.

Nazareth zählt zu den Künstlern, die sich mit sozialen und politischen Themen auseinandersetzen und hat ein genaues Gespür dafür, was um ihn herum geschieht. Gerade jetzt steht Brasilien vor politischen, wirtschaftlichen und sozialen Härten: Die Präsidentin Dilma

Rouseff wurde vom Dienst suspendiert, mehrere Minister der Übergangsregierung stehen unter Korruptionsverdacht, zeitgleich führen Armut, soziale Ungleichheit und der Unmut über die politischen Verhältnisse regelmäßig zu Unruhen. Paulo Nazareths Werk erlaubt einen spezifischen Einblick in die vielschichtige Situation der brasilianischen Gesellschaft. Seine künstlerische Arbeit bezieht sich auf die ethnisch gemischte Bevölkerung Brasiliens und die komplexe Geschichte seines Landes.

Mit der offiziellen Aufhebung der Sklaverei 1888 war Brasilien das letzte amerikanische Land in dem die Sklaverei abgeschafft wurde. Zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert wurden ca. 10 bis 12 Millionen Menschen aus Afrika in die neue Welt verschleppt. Davon gelangten etwa 3.650.000 Menschen nach Brasilien. Die Dunkelziffern der systematischen „Deportation“ sind jedoch erheblich höher. Das Trauma von 400 Jahren millionenfacher Deportation und Versklavung wirkt nicht nur auf dem afrikanischen Kontinent nach, sondern auch in den südamerikanischen Ländern, wie Brasilien. Bis heute hat die Geschichte der afrikanischen und indianischen Versklavung in Brasilien Auswirkung auf die dortige Gesellschaft: Die nicht weiße Bevölkerung Brasiliens leidet weiterhin unter massiver Rassendiskriminierung. Die systematische Ablehnung der afro-brasilianischen Bevölkerung führt noch immer dazu, dass eine erkennbare afrikanische Physiognomie als psycho-soziale Belastung erlebt wird. Die Hautfarbe ist auch heute noch ein Hauptfaktor für die soziale Schichtung. In der Serie *Cara de Índio* (2011) spürt Nazareth seinen ethnischen Merkmalen im Vergleich zu indigenen Menschen in Amerika nach, indem er dazu auffordert, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Gesichtszügen zu betrachten.

Das bekannteste Projekt in der Karriere des Künstlers ist seine Wanderung von Brasilien nach New York, welche er nach zwei Jahren mit dem Waschen seiner Füße im Hudson River vollendete (*Noticias de America*, 2011-2012). Das Laufen ist die ursprüngliche Anstrengung aller lebenden Wesen, die Reise ein Zustand der physischen und symbolischen Mobilität oder auch eine auferlegte Erfahrung, die aus dem Zwang zur Flucht aus dem eigenen Land, vor Hunger und Krieg, entsteht. Aus dieser Serie zeigen die Bilder Nazareths seinen besonderen Blick auf Migration, Globalisierung und eine postkoloniale Gesellschaft.

In der Serie *Aqui é Arte* (2005-2007) kombiniert Nazareth Fotografien, Bilder, Koordinaten von Orten und kurze Erfahrungsberichte. Produkte wie einfache Papierbögen, „konzeptuelle Dekrete“ (wie der Künstler sie nennt), offenbaren eine künstlerische Praxis, die auf der Idee des *objet trouvé* basiert und sind Fragmente der realen Welt, die durch die Intention und Vision des Künstlers zur Kunst erhoben werden.

Das *Bureaux de Langue*, eine performative Installation, stellt einen einfachen Amtsraum dar, in dem sich unter anderem Wörterbücher in zahlreichen Sprachen und ein Schreibtisch befinden. Eine Person lädt die BesucherInnen ein, sich ihr gegenüber an den Schreibtisch

zu setzen. Ohne gemeinsame sprachliche Ebene geht es darum, sich über Gefühle von Fremdheit und Sprachlosigkeit auszutauschen und diese zu überwinden. In einem ständigen Prozess der Sprachfindung mit Hilfe der Wörterbücher, Skizzen und nonverbaler Kommunikation entwickelt sich ein Austausch über Sprachbarrieren hinaus. Paulo Nazareth entwickelte diese Arbeit aus einem Workshop mit Kindern in Brasilien, bei dem sie gemeinsam Sprachwendungen aus der indigenen Sprache zu übersetzen versuchten. Die Installation ist seit dem mehrmals ausgestellt worden und verändert sich immer mit dem jeweiligen Ort und der dortigen Sprachgemeinschaft.

Die Ausstellung ist Teil des Festival *Projeto Brasil* - Theater, Tanz, Musik und aktuelle Debatten aus Brasilien vom 2. – 26.6.2016, bei dem der Frankfurter Kunstverein, während seiner Renovierung, im Mousonturm zu Gast ist.

Biografie

geboren **1977** in Brasilien, lebt und arbeitet auf der ganzen Welt; **2006-2010** Studium der Linguistik Faculdade Letters, Bundesuniversität Minas Gerais, Brasilien; **2003-2006** Bachelor of Design & Engraving School of Fine Arts, Bundesuniversität Minas Gerais, Brasilien; **1998-2000** Holzschnitzerei mit Meister Orlando, Belo Horizonte, Brasilien

Einzelausstellungen (Auswahl)

2016 - „Art Unlimited“, Art Basel, Basel CH (upcoming); **2015** – „Genocide in Americas“, Meyer Riegger, Berlin, Deutschland; **2014** – „Che Cherera“, Mendes Wood DM, São Paulo, Brasilien; „The Journal“, Institute for Contemporary Arts, London, UK; Galleria Franco Noero, Turin, Italien; **2013** – „Veneza Neves“, Veneza, Ribeirão das Neves, Minas Gerais, Brasilien; **2012-2013** – „Premium Bananas“, Kunstmuseum São Paulo - MASP, São Paulo, Brasilien; **2012** – „Noticias de America“, Mendes Wood DM, São Paulo, Brasilien; **2010** - „Na impossibilidade de nomear“, Muna Museu de Uberlândia, Minas Gerais, Brasilien; **2008** - „Paulo Nazareth LTDA“, Porto Alegre, Brasilien; **2007** - Museu de Arte de Pampulha, Belo Horizonte, Brasilien.

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2016 – „Soft Power. Arte Brasil“, Kunsthal KAdE, Amersfoort, Holland; „Much wider than a line“, SITE Santa Fe, Santa Fe, USA; **2015** – „The Migrant (Moving) Image. A Tale of a Tub“, Rotterdam, Niederlande; „Kiti Ka' Aeté“, The Modern Institute, Glasgow, Schottland; „22º Bienal Internacional de Curitiba - Luz do Mundo“, Curitiba, Brasilien; „Imagine Brazil“, DHC/Art Foundation For Contemporary Art, Montréal, Kanada; „19º Festival de Arte Contemporânea Sesc_Videobrasil: Panoramas do Sul“, São Paulo, Brasilien; „Novos Talentos: Fotografia Contemporânea no Brasil“, Caixa Cultural Rio de Janeiro, Rio de Janeiro, Brasilien; „5ª Prêmio CNI SESI SENAI Marcantonio Vilaça“, Museu de Arte Contemporânea da Universidade de São Paulo, Brasilien; „Walking Sculpture 1967-2015“, deCordova Sculpture Park and Museum, Lincoln, USA; „Alimentário“, Museu da Cidade - OCA, São Paulo, Brasilien; **2014** – „Imagine

Brazil", Musée d'art contemporain de Lyon, Lyon, Frankreich ; „Alimentário", Museu de Arte Moderna Rio de Janeiro, Rio de Janeiro, Brasilien ; „Cães Sem Plumas", Museu de Arte Moderna Aloisio Magalhães, Recife, Brasilien; „Histórias Mestiças", Instituto Tomie Ohtake, São Paulo, Brasilien; „É Tudo Nordeste?", 3ª Bienal da Bahia, Salvador, Brasilien; „The Rise and Fall of Art Biennales", LATVIAN Center for Contemporary Art, Riga, Litauen; „BRICS", Oi Futuro Flamengo, Rio de Janeiro, Brasilien; **2013-2014** - Imagine Brazil, Astrup Fearnley Museet, Oslo, Norwegen; Entre-temps... Brusquement, et ensuite, 12e Biennale de Lyon, Lyon, Frankreich; **2013** – „The Encyclopedic Palace", 55 Biennale di Venezia, Venedig, Italien; „Museum as Hub: Walking Drifting Dragging", New Museum, New York, USA; „Chambres à Part. Edition VIII", La Réserve Paris, Paris, Frankreich; „Unstable Territory: Borders and identity in contemporary art", Centre for Contemporary Culture, Palazzo Strozzi, Florenz, Italien; „avante brasil. Kunst Im Tunnel", Düsseldorf, Deutschland; „Coleção Itaú de Fotografia Brasileira", Instituto Tomie Ohtake, São Paulo, Brasilien; „The insides are on the outside - O interior está no exterior", Casa de Vidro, São Paulo, Brasilien; Bienal de Montevideo, Montevideo, Uruguay; „Conversation Pieces", Neuer Berliner Kunstverein, Berlin, Deutschland; **2012-2013** - Bienal de Benin, Cotonou, Benin; **2012** – „New Brasil, Bolivia Now", Memorial da América Latina, São Paulo, Brasilien; „City as a Process", National Center for Contemporary Arts, Ekaterinburg, Russland; „Il va se passer quelque chose", Maison de l'Amérique Latine, Paris, Frankreich; **2011** – „Caos e Efeito", Itaú Cultural, São Paulo, Brasilien ; „MYTHOLOGIES", Cité Internationale des Arts, Paris, Frankreich; „Meditação, Transe", Mendes Wood, São Paulo, Brasilien; **2010** - „Por aqui forma tornam-se attitudes", SESC Vila Mariana, Sao Paulo, Brasilien ; „Entre Pontos", JACA – Jardim Canadá Art Center, Belo Horizonte, Brasilien; „Diante da Duvida de Nomear o que Vejo...", MAC, Curitiba, Brasilien; „Interações Florestais Terra Una" – Liberdade, Minas Gerais, Brasilien.

Das Projeto Brasil wird gefördert von der Kulturstiftung des Bundes.

Veranstaltungsort

Künstlerhaus Mousonturm
Waldschmidtstraße 4
60316 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten

Di – Fr: 17 – 22 Uhr
Sa: 14 – 22 Uhr
So: 14 – 20 Uhr

PRESSETEAM

Frankfurter Kunstverein,
Steinernes Haus am Römerberg,
Markt 44, 60311 Frankfurt am Main
Tel: +49.69.219314-30, presse@fkv.de